

## Günther Förg

*Häuser und Fenster*

Bleibtreustraße 45, 10623 Berlin

19. Januar – 24. Februar 2024

Eröffnung: Freitag, 19. Januar, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns, Sie auf eine Einzelausstellung mit Arbeiten von **Günther Förg**, *Häuser und Fenster*, in der Galerie Max Hetzler, Bleibtreustraße 45 in Berlin aufmerksam machen zu dürfen.

Günther Förgs umfangreiches und multidisziplinäres Œuvre, das sich über fünf Jahrzehnte erstreckt, umfasst neben Malerei, Zeichnung und Wandmalerei auch Skulptur und Fotografie. Im Fokus stehen dabei die Aspekte Material, Farbe und Raum. Die experimentelle Herangehensweise des Künstlers an Abstraktion und monochrome Malerei richtete sich gegen den in den 1980er-Jahren in Deutschland vorherrschenden Trend zur Figuration. Seine Arbeiten stehen kontinuierlich im Bezug zur Moderne des 20. Jahrhunderts, deren Utopie er kritisch hinterfragte. In diesem Zusammenhang beschäftigte er sich mit so unterschiedlichen Kunstrichtungen wie der frühen Moderne mit Edvard Munch oder dem amerikanischen abstrakten Expressionismus um Mark Rothko, Barnett Newman und Cy Twombly. Auch Elemente der Konzeptkunst finden sich durchgehend in Förgs Werk und stellen zusätzlich traditionelle Deutungsweisen infrage.

In der aktuellen Ausstellung wird die vielfältige Schaffensweise des Künstlers herausgearbeitet. Neben Malereien auf Leinwand, Holz oder Canson-Papier, werden auch Bleibilder gezeigt, bei denen Förg direkt auf das Metall gemalt hat. Der Künstler beschäftigte sich außerdem intensiv mit Fotografie. Obwohl einige der entstandenen Aufnahmen durch ihr für die damalige Zeit untypisch großes Format monumental wirken und ihre deutlich komponierten Bildausschnitte an die Malerei erinnern, tragen sie doch den unmittelbaren Charakter einer Momentaufnahme. Thematisch widmete sich Förg hier hauptsächlich der modernen Architektur der 1920er- und 1930er-Jahre, wie mit der Arbeit *Häuser und Fenster* aus dem Jahr 1987, die unserer Ausstellung den Titel gibt und exemplarisch für einen Großteil des fotografischen Werks gesehen werden kann. Die Fenster in den Werken des Künstlers sind Strukturelemente, die anstatt eine Aussicht zu bieten, den Blick auf den Ausstellungsraum und sich selbst zurückwerfen. Das für den Künstler charakteristische Gittermuster, das wiederum eine Verbindung zur Kunst der Moderne darstellt, wiederholt sich in verschiedenen Formen.

Der Ausblick in *Häuser und Fenster* wird durch das grelle Tageslicht geblendet. In *Untitled* aus dem Jahr 2000, ist ein Baum direkt vor dem Fenster platziert und versperrt so die Sicht. Dieser Eindruck von Undurchsichtigkeit wird durch die schweren Holzrahmen und das reflektierende Glas der größeren Fotografien, wie zum Beispiel der Serie 'Bauhaus', 1991, noch verstärkt: „Die Architektur des



Günther Förg, *Eva*, 1998  
Foto: Bernhard Strauss

Ausstellungsraumes wird in der Glasoberfläche gespiegelt, sodass man, wenn man die Fotos betrachtet, sich selbst sieht und ein Spiel beginnt. Der Ausstellungsraum ist nicht mehr länger neutral."<sup>1</sup>

Zur gleichen Zeit entstanden auch großformatige Portraits von Freundinnen aus seiner direkten Umgebung, so hier die Arbeit *Eva*, von 1998. Förg selbst kombinierte gerne Architekturfotografien in kleinem und großem Format mit eben diesen Portraits aus den 1980er-Jahren. Trotz der unterschiedlichen Medien sind alle Arbeiten thematisch eng miteinander verbunden. Die Werke *Farbfeld* und *Untitled*, beide 1986, sind in ihrer Form geometrisch reduziert und erinnern an die Farbfeldmalerei der 1950er-Jahre. Durch die Verwendung von Blei als Malgrund, das sich durch Oxidation immer weiter verändert, hinterfragt Förg die Methoden der traditionellen Malerei und die angestrebte Reinheit der modernen Kunst. Obwohl er sich auf den abstrakten Expressionismus bezieht, verkörpern seine Werke eine besondere Leichtigkeit und Gelöstheit, da sie nicht an die moralischen Überzeugungen der Bewegung gebunden sind. Förgs Œuvre hebt die Grenzen zwischen verschiedenen Kunstrichtungen auf, seine kritische Herangehensweise an die Prinzipien der modernen Kunst ist eine Inspiration für viele zeitgenössische Künstler\*innen.

**Günther Förg** wurde 1952 in Füssen geboren und starb 2013 in Freiburg. Zuvor hatte er in Areuse (Schweiz) gelebt und gearbeitet. Der Künstler war Professor an der Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, und später an der Akademie der Bildenden Künste, München. Sein Werk wurde in zahlreichen Einzelausstellungen in internationalen Institutionen präsentiert, darunter das Long Museum, Shanghai (2023); Palazzo Contarini Polignac, Venedig (2019); Stedelijk Museum, Amsterdam, und Dallas Museum of Art (beide 2018); MEWO Kunsthalle Memmingen (2016); Deichtorhallen, Hamburg (2015); Fundación Luis Seoane, A Coruña (2014); Museum Brandhorst, München (2014); Museo Carlo Bilotti, Rom (2013); Essl Museum, Klosterneuburg (2008); Tokyo Museum of Contemporary Art (1991); Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (1991); und Secession, Wien (1990).

Werte von Günther Förg befinden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen wie dem Art Institute of Chicago, der Fondation Beyeler, Basel, dem Moderna Museet, Stockholm, dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid, dem Museum of Modern Art, New York, der Neuen Nationalgalerie, Berlin, dem Saint Louis Art Museum, dem San Francisco Museum of Modern Art, dem Städel Museum, Frankfurt am Main, dem Stedelijk Museum, Amsterdam, der Tate, London, und dem Walker Art Center, Minneapolis.

---

<sup>1</sup> Günther Förg, zitiert in *A Fragile Beauty*, Stedelijk, 2018, S. 88

Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

3. November 2023 – 10. Februar 2024

**Richard Prince**

*Body*

Potsdamer Straße 77–87, 10785

19. Januar – 2. März 2024

**Jake Longstreth**

*American Heat*

Goethestraße 2-3, 10623

19. Januar – 2. März 2024

**Jake Longstreth**

*Springtime at the Scottsdale, Arizona Walmart*

Bleibtreustraße 15/16, 10623

Paris:

13. Januar – 17. Februar 2024

**Grace Weaver**

*Hotel Paintings*

46 & 57 rue du Temple, 75004

London:

11. Januar – 17. Februar 2024

**Karel Appel**

*CoBrA | Non-CoBrA*

curated by Franz W. Kaiser

41 Dover Street, W1S 4NS

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

[www.facebook.com/galeriemaxhetzler](https://www.facebook.com/galeriemaxhetzler)

[www.instagram.com/galeriemaxhetzler](https://www.instagram.com/galeriemaxhetzler)

Newsletter Anmeldung

